

## »Luther war hier« – Erweiterung der interaktiven Tourismus-Route nach Eisleben

Das Projekt »Luther war hier« vernetzt über 60 Orte in Sachsen-Anhalt, an denen sich Martin Luther aufgehalten hat, aufgehalten haben soll oder mit denen sich Luther-Legenden verbinden.

Das Spektrum reicht von Luther-Linden bis zu Schloss- und Kirchenbauten, von berühmten bis zu weniger bekannten Stätten, von legendären Luther-Orten bis zu solchen, für die konkrete Ereignisse aus Luthers Leben überliefert sind. Die Orte werden durch eine Metall-Plakette gekennzeichnet, die einen QR-Code trägt. Über ihn lässt sich eine mobile Internetseite öffnen, die Informationen zum jeweiligen Bauwerk und Ereignis bereithält, ergänzt durch Bilder, Zitate und Quellen.

»Luther war hier« ist ein Kooperationsprojekt des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt. Das umfangreiche Material wird von Dr. Jan Scheunemann und Kerstin Bullerjahn zusammengetragen, ausgewertet und für die übersichtliche Präsentation aufbereitet. Den Auftakt des Projektes bildete die Anbringung einer Plakette am Schloss Moritzburg in Zeitz durch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff am 21.10.2015. Die Tourismus-Route wird ständig erweitert. Nun kommen mehrere Ziele in der Lutherstadt Eisleben hinzu. Hier ist Luther geboren und auch gestorben. Er hielt sich mehrfach in Eisleben auf. Mehrere Gebäude sind mit seinem Leben und Wirken verknüpft.

In der Kirche St. Andreas hielt Luther seine letzten vier Predigten, die letzte am 15. Februar 1546 kurz vor seinem Tod, bereits von Krankheit gezeichnet. Ein Schwächeanfall zwang ihn, die Predigt abbrechen. Die Kanzel, von der Luther predigte, hat sich bis heute am originalen Standort erhalten.

Drei Tage nach der letzten Predigt, am 18. Februar 1546, starb Martin Luther in Eisleben im »Drachstedt'schen Haus«. 1863 kaufte der preußische Staat ein Anwesen am Andreaskirchplatz, das ehemals dieser Familie gehört hatte, und richtete dort eine Gedenkstätte ein. Nach neueren Forschungen handelt es sich beim »Sterbehaus« jedoch nicht um den authentischen Sterbeort.

Das tatsächliche Sterbehaus Luthers stand an dem Ort, an dem sich heute das Hotel »Graf von Mansfeld« am Markt 56 befindet. Zu Luthers Lebzeiten gehörte es ebenfalls der Familie Drachstedt. Später fiel das Haus an einen Mansfelder Grafen, der an dieser Stelle nach 1570 sein Stadtschloss mit Kanzlei errichten ließ.

Das bis heute als »Geburtshaus« Martin Luthers bekannte Gebäude ist ein Bauwerk des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Zwar kam der spätere Reformator an dieser Stelle zur Welt, das elterliche Wohnhaus fiel allerdings im Juli 1689 einem Stadtbrand zum Opfer. Es wurde von der Stadt Eisleben wieder aufgebaut und vier Jahre später, im Oktober 1693, als Armenfreischule eröffnet. Im 19. Jahrhundert entstand dann eine museale Erinnerungsstätte für Martin Luther. Als Martin Luther am 10. November 1483 in Eisleben geboren wurde, lebten seine Eltern gerade erst einige Wochen in der Stadt, und bereits im folgenden Jahr zog die Familie nach Mansfeld, wo Luther seine Kindheit verbrachte.

### Projektwebseite:

[www.luther-erleben.de/luther-war-hier](http://www.luther-erleben.de/luther-war-hier)

**Kontakt:**

Dr. Alfred Reichenberger

Tel. 0345 · 52 47 -312

areichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

Sachsen-Anhalt –

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Str. 9

06114 Halle (Saale)



Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
LANDESMUSEUM FÜR  
VORGESCHICHTE